



»An der Wehrpflicht nicht rütteln«

! ÈÜ&@! @ ã Ë } áÁ^! c ãã ~ } * •] [| ää & @! Á [} *! ^! Á^! Ásá } á^ • *! ^]] ^ Áöä^ } È
Y >! @ { à^! * Á^! ^ ~ & @^ c Á^ • ^ | • & @ed& @ Á } áÁ [| ää & @ Üä@ } ^ } à^ ää ~ } * ^ }

STUTT GART/LEONBERG (LPR)

Beachtliche Resonanz weit über die Landesgrenzen hinaus brachte der 4. Sicherheits- und Verteidigungspolitische Kongreß der Landesgruppe Baden-Württemberg Anfang November in Leonberg. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die von der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik mitgetragen wurde, stand ein breites Themenspektrum, das sich mit der Wehrpflichtarmee im Spiegelbild der Gesellschaft und ihrer Anerkennung als Voraussetzung für soldatische Pflichterfüllung beschäftigte.

Zum Auftakt des zweitägigen Kongresses, der vor allem die Mandatsträger der Landesgruppe ansprechen wollte, stand ein vielbeachtetes Referat des baden-württembergischen Innenministers Dr. Thomas Schäuble. Darin unterstrich der Minister die Wehrpflicht als wesentliches Element der Bundeswehr. Sie müsse auch künftig



AN DER WEHRPFLICHT gibt es für ihn nichts zu rütteln: Baden-Württembergs Innenminister Dr. Thomas Schäuble, einer der herausragenden Referenten beim sicherheitsund verteidigungspolitischen Seminar der Landesgruppe.

erhalten bleiben als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Bundeswehr. Besorgt zeigte sich Schäuble über die zunehmende Zahl der Wehrdienstverweigerer.

Bereits am Tag zuvor hatte die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Claire Marienfeld, in Stuttgart ein klares Bekenntnis zur Wehrpflicht abgelegt, die sich seit nunmehr 40 Jahren als eine gegenseitige Verpflichtung von Staat und Bürgern zum Schutz unserer freiheitlichen Grundordnung bewährt habe.

Im weiteren Verlauf des Kongresses stellte der kommandierende General des II.



WEITREICHENDE BLICKE in die Zukunft Europas warf Generalleutnant Götz Gliemerth, Kommandierender General des II. Korps in Ulm, und verband damit die Forderung nach Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht.

Korps, Generalleutnant Götz Gliemerth fest, daß die Bundeswehr aus der Wehrpflicht ihr großes Potential an Zeit- und Berufssoldaten schöpfe. So stehe auch die Allgemeine Wehrpflicht nicht im Gegensatz zu professionellen Krisenreaktionskräften. Daß gegenwärtig allein in Baden-Württemberg rund 30 Prozent der jungen Männer den Wehrdienst verweigern, gab dem Kommandeur der 10. Panzerdivision und Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Rüdiger Drews, besonders zu denken. Hier stehe die Bundeswehr vor einer großen Herausforderung, denn: »Der Wehrdienst ist heute die Probe für das Verantwortungsbewußtsein der Solidargemeinschaft.« Breiten Raum nahmen die Ausführungen des Kommandeurs zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr ein. Hier müsse sich die Bundeswehr im Vorfeld in einer Diskussion um die Innere Führung »einer neuen Wirklichkeit« stellen.

In diesem Zusammenhang legte der Kommandeur des Koblenzer Zentrums für Innere Führung, Brigadegeneral Hans Christian Beck, seine Gedanken zur soldatischen Pflichterfüllung im Spiegelbild der gesellschaftlichen Bedingungen dar. Auch der Geschäftsführer des Bauernverbandes, Prof. Dr. Golter, und der Mannheimer CDU-Bundestagsabgeordnete Klaus Peter Reichardt bejahten die Wehrpflicht, für deren Erfül-

lung und Rahmenbedingungen politische Bemühungen allein nicht ausreichen.

Als Vertreter des Bundeswehrverbandes wies der Landesvorsitzende Süddeutschland, Stabshauptmann a.D. Roland Walther, darauf hin, daß sich eine wesentliche Forderung an Staat und Politik zur Gewährleistung der Wehrpflicht darauf richte die notwendigen finanziellen und haushaltsmäßigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Hiervon sei der Erhalt der Allgemeinen Wehrpflicht unverzichtbar abhängig.

Nach Ansicht des Präsidenten des Reservistenverbandes, Helmut Rauber (MdB), würde die Einführung einer Berufsarmee das gesamte Gesellschaftsbild verändern. Rauber: »Wehrpflicht und Professionalität schließen sich gegenseitig nicht aus.« Die Wehrpflicht erhalte die Armee jung.

Für die Landesgruppe Baden-Württemberg im Reservistenverband unterstrich Landesvorsitzender Oberstleutnant d.R. Peter Eitze, daß auch die baden-württembergischen Reservisten bejahend hinter der Wehrpflicht stünden. Davon zeugten nicht nur unzählige Wehrübungen und freiwillige Einsätze, sondern auch ein hohes Maß an Bereitschaft, den vorgegebenen Auftrag zu erfüllen und einen wesentlichen Beitrag des Einzelnen für Staat und Gesellschaft zur Erhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu leisten.



EIN AUFMERKSAMES AUDITORIUM fand der 4. Sicherheits- und Verteidigungspolitische Kongreß der Landesgruppe Baden-Württemberg. Vorn (links) im Bild Norbert Schelleis, ehemaliger Präsident der Wehrbereichsverwaltung V, und Brigadegeneral Christian Beck, Kommandeur Zentrum Innere Führung in Koblenz. Fotos: Trzetzkiak

Liebe Kameraden!



Der Vorstand der Landesgruppe Baden-Württemberg im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr dankt allen Mitgliedern, Mandatsträgern und hauptamtlichen Mitarbeitern für die in diesem Jahr geleistete Arbeit.

Unser Dank gilt auch den Familienangehörigen, ohne deren Verständnis unsere Arbeit nicht möglich wäre. Wir danken allen Kommandeuren im Wehrbereich V, den Staboffizieren und Feldwebeln für Reservisten für die sehr gute Unterstützung unserer Vorhaben.

Ein ereignisreiches Jahr 1997 liegt hinter uns. Die Höhepunkte auf Landesebene waren der 4. Internationale Sicherheits- und verteidigungspolitische Kongreß, der Landeswettkampf der Reservisten, der hervorragend besuchte 4. Internationale Offiziers-Ball und die Reunion. Unser Augenmerk galt auch der Basisarbeit, die durch unsere Frühjahrstagung, die Presse- und Kassenseminare und gezielte Unterstützung vor Ort weiter gefördert wurde. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit anderen Verbänden wurde durch die Vereinbarung mit dem Bundeswehrverband gekrönt.

Auch im Jahr 1998 werden wir die Reihe dieser Veranstaltungen fortsetzen. Der Landeswettkampf für Reservisten findet erstmals unter der Leitung des WBK V statt. Mit der Durchführung wurde wiederum das VBK 54 betraut.

Unterstützen Sie uns wie bisher, um die »Vorgaben für die Verbandsarbeit« auch in Zukunft erfüllen zu können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1998.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Peter Eitze
Oberstlt d.R.

Landesvorsitzender

Über Hindernisse zu bulgarischen Kindern Spenden wurden vor Ort verteilt

REUTLINGEN / SOFIA -

Die 5.000 Kilometer Hindernisfahrt haben die Reutlinger Reservisten glücklich hinter sich gebracht. Zufrieden kehrten Wolfgang Raach und Willi Murr von ihrer Hilfsstour für bulgarische Kinderheime erschöpft, aber erfolgreich, zurück. 20 Tonnen Hilfsgüter im Wert von rund 85.000 Mark hatten sie seit März gesammelt. Vor kurzem haben sie die Sachen direkt vor Ort verteilt.

»Ich bin jetzt schon ein bißchen stolz«, sagte der abgekämpfte Raach. Es waren noch 150 km bis Reutlingen zu fahren, 4.950 km mit Holperstraßen durch abgelegenes

stand auf der Kippe: Bis einen halben Tag vor Abfahrt hatten die Reservisten noch kein Fahrzeug. Doch dann sprang die Reutlinger Autovermietung Rösch ein und stellte den beiden Männern einen Kleinbus zum Sonderpreis zur Verfügung.

Die Strapazen der Reise noch in den Knochen, blickte Raach schon wieder voraus, denkt konkret an eine Wiederholung im kommenden Jahr. Jetzt kenne man vor Ort die Ansprechpartner, so Raach. Bei einem längeren Planungsvorlauf ließe sich die Hilfe gezielter auf die Bedürfnisse der Häuser abstimmen. Einmal helfen sei zwar schön

Gesichter, aus denen mehr spricht, als Worte sagen können: Im Kinderkran- kenhaus im bulgarischen Dedeletz verteilt Wolfgang Raach Spielzeug an die Kinder.



Bergland, mit Grenzschikanen und wenig Schlaf, lagen hinter ihnen, vor allem aber: Der Besuch von sechs Heimen mit rund 650 Kindern. Den Lohn für die Strapazen hatten Murr und Raach vor Ort bekommen: Lachende wie traurige Kindergesichter, dankbare Schwestern sowie die Gewißheit, die Hilfsgüter an die richtigen Stellen gebracht zu haben.

Sofia, Teteven, Lovetch, Pleven, Dedeletz und Trajana hießen die Stationen. Dort besuchten sie fünf Kinderheime, ein Kinder-Lungenkrankenhaus und ein kommunales Krankenhaus. Dort verteilten sie Medikamente, Nahrungsmittel, Massen von Keksen, Kleidung, Betten und Matratzen.

Vor Ort überzeugten sie sich von den teils miserablen Zuständen in den verschiedenen Häusern. In manchen Heimen fehlt es selbst am Nötigsten, wie Stoffwindeln für die Babys. Aus den leeren Staatskassen Bulgariens tropft zu wenig Geld für die Kinder, berichtete etwa Lubomir Jupanov, Kinderarzt im Plevener Kinderheim, wo 285 Kinder aus allen Regionen Bulgariens untergebracht sind.

Der Start in das Bulgarien-Abenteuer

und gut, aber nur bei längerfristigem Engagement lasse sich ein Erfolg erzielen.

Dank für Reutlinger Helfer BONN (LPR) -

Seinen Dank und seine Anerkennung für den vorbildlichen Hilfeinsatz für bulgarische Kinder ließ Bundesverteidigungsminister Volker Rühe der Reutlinger Reservistenkameradschaft durch seinen Adjutanten, Oberstlt i.G. Wieker, übermitteln. Wieker unterstrich den großartigen Einsatz und bat Oberstlt d.R. Udo Hägele, den Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft Reutlingen, der RK und allen ehrenamtlichen Helfern den Dank des Ministers zu übermitteln.

Auch Helmut Rauber (MdB), Präsident des Reservistenverbandes, schrieb der RK Reutlingen anerkennende Worte: »Daß wir Kameraden in unseren Reihen haben, die sich weit über unsere satzungsgemäßen Verbandsziele hinaus uneigennützig mit bewundernswertem und beispielhaftem Engagement einer Sache angenommen haben, verdient nicht nur Dank und Anerkennung, sondern Bewunderung und Respekt«.

Reservisten bildeten erfolgreich aus

P^ä æ & @ c à æ æ ã || } Á Í F Á à c ^ Á Á > } • ä * ^ } ð ! 4 i c Á à } * Á æ X [|| d ~]] ^

MÜNSINGEN/STUTTGART (PSO) - Rund anderthalb Jahre hatte das Führungs- und Funktionspersonal der „551er“ diese Truppenwehrübung durch zahlreiche Kurzwehrübungen und dienstliche Veranstaltungen sorgfältig vorbereitet. Geübt wurde nach der neuen Ausbildungskonzeption „Reservisten bilden Reservisten aus“.

Rund 1000 Reservisten berief das Heimatschutzbataillon 551 (Stuttgart) zur Truppenwehrübung auf den Truppenübungsplatz Münsingen ein. Die „551er“ sind in diesem Jahr der einzige nichtaktive Verband dieser Größenordnung im ganzen Bundesgebiet, der mit Volltruppe übt. Abschluß und Höhepunkt der Übung war die Bataillonsübergabe am 20. September. Nach mehr als vier Jahren an der Spitze des Bataillons wurde Oberstlt d.R. Heinz Nägele (Schwäbisch Hall) durch den Kommandeur des VBK 51, Oberst Gerhard Bronisch, verabschiedet. Erstmals in der Geschichte des Bataillons übernahm mit Karlheinz Benoit (Sonthofen) ein aktiver Offizier die Führung des Heimatschutzbataillons 551.

Höchstes Lob erhielten die Stuttgarter Heimatschützer vom Inspizienten für Reservistenausbildung und Wehrübungen im Heer, Oberst Borwin Holsträter, der anderthalb Tage lang die Truppe in Münsingen inspizierte. »Ihr zählt zu den Besten im

ganzen Land. Alles wurde spitzenmäßig vorbereitet und mustergültig durchgeführt. Es ist eine Freude, dieses Bataillon in der Ausbildung zu sehen.«

Mit seiner Truppenwehrübung habe das HSchBtl 551 »den Beweis erbracht, daß das neue Konzept >Reservisten bilden Reservisten aus< machbar ist«.

Wie hochmotiviert die »551er« in Münsingen angetreten waren, zeigt auch die Zahl der tatsächlich zur Wehrübung angetretenen Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere. Über 70 Prozent der einberufenen Reservisten standen in Münsingen Gewehr bei Fuß. Weit mehr als erwartet, denn durchschnittlich wird heute mit Ausfallquoten zwischen 40 und 50 Prozent gerechnet.

Zum Abschluß der Wehrübung gab es überwiegend zufriedene Gesichter: Dafür sorgten nicht nur das



ZUFRIEDEN MIT DEN LEISTUNGEN des Stuttgarter Heimatschutzbataillons 551 zeigte sich Oberst Borwin Holsträter, Inspizient für Reservistenausbildung und Wehrübungen im Heer. Unser Bild zeigt ihn im Gespräch mit Enrico Fritz, dem ersten Oberstabsgefreiten der »551er«.

Bild: Koberstädt

merwetter auf der Hochfläche der Schwäbischen Alb und die würdige Kommandoübergabe, zu der auch das Heeresmusikkorps Ulm die Nationalhymne spielte, sondern auch die Tatsache, daß nicht weniger als 400 Mannschaftsdienstgrade nach sieben Wehrübungstagen und entsprechend guten Leistungen befördert werden konnten.

Einsatz für die Gemeinschaft

AALEN (WB) -

Ganze Arbeit leisteten die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Aalen am Langert. Dort setzten sie bei strömendem Dauerregen den Trimm-dich-Pfad instand. Aalens Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle dankte den Reservisten für den gemeinnützigen Einsatz. Der Trimm-dich-Pfad habe sich in einem desolaten Zustand befunden. Die Reservisten hätten damit in vorbildlicher Weise den Einsatz der Vorjahre fortgesetzt.

Der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Aalen, Wolfgang Bartke, betonte, man habe alle Stufen neu gerichtet, Splitt aufgetragen und neue Pfähle eingesetzt. Der Trimm-dich-Pfad stehe den Bürgerinnen und Bürgern nun wieder in bestem Zustand zur Verfügung.

Wanderpokal ausgeschossen

BAD MERGENTHEIM (DD)

Die Reservistenkameradschaft Bad Mergentheim richtete in diesem Jahr zum ersten Mal das Schießen um den Uher-Wanderpokal aus. Otto Uher stiftete drei Pokale, je einen für die Kameraden, deren Frauen und die Jugend. Bei guter Beteiligung der Frauen, der Jugend und Kameraden ging das Schießen mit dem Luftgewehr auf 12er Ringscheiben, das von Manfred Hanke und Dietmar Denk geleitet wurde, ohne Schwierigkeiten zügig über die Bühne.

Jeder Schütze hatte einmal die Möglichkeit, mit fünf Schuß auf die Ringscheiben zu schießen, wobei alle fünf Schuß gewertet wurden. Nachdem alle Beteiligten geschossen hatten, wurde ausgewertet. Beim Uher-Wanderpokalschießen belegte bei den Frauen Susanne Kulsheimer den 1. Platz mit 53

Ringen, gefolgt von Elke Leuchtweis mit 52 Ringen. Auf dem 3. Platz lag Ingeborg Kreh mit 38 Ringen.

Den 1. Platz bei den Jugendlichen belegte Torsten Uher mit 51 Ringen. Platz 2 wurde mit 42 Ringen von Nadine Hanke belegt, vor Michael Kreh mit 34 Ringen auf dem 3. Platz. Bei den Kameraden erzielte Dietmar Denk den 1. Platz mit 53 Ringen, dicht gefolgt von Siegfried Kulsheimer mit 51 Ringen. Den 3. Platz errang Manfred Hanke mit 51 Ringen, aber dem schlechteren Trefferergebnis.

Die anschließende Siegerehrung durch den Vorsitzenden Manfred Hanke und den Stifter Otto Uher fand im Reservistenheim statt. Otto Uher bedankte sich bei den Kameraden für ihr Engagement und den reibungslosen Verlauf der Veranstaltung.

Neue Aufgaben kennengelernt

UMMENDORF (ig) -

Die Luftwaffenkraftfahrzeugstaffel 32 führte mit drei Offizieren, zehn Unteroffizieren und zwei Mannschaftsdienstgraden eine Truppenwehrübung durch. Nur der Staffelchef und der Fahrshullehrer-Offizier sind aktive Soldaten, ansonsten besteht die Einheit aus Reservisten.

Ziel der Übung war es, das Führungs- und Funktionspersonal in seine Aufgaben und den Auftrag der Luftwaffenwerft 32 einzuweisen. Darüber hinaus wurden gemeinsam die weiteren Übungs- und Ausbildungsvorhaben für die Zukunft erarbeitet und festgelegt. Zum gegenseitigen Kennenlernen trug ein Abend mit Soldaten der Luftwaffenwerft 32 bei. Ihre Garnison konnten die Reservisten anlässlich einer ausführlichen Information und Werftbesichtigung kennenlernen.

Erfolgreich beim Nijmegen-Marsch



ERFOLGREICHE NIJMEGEN-MARSCHIERER sind Rastatts RK-Vorsitzender **Philipp Degler (rechts)**, sein Stellvertreter **Franz Wagner (links)** und **Rüdiger Becher**.
Bild: RK/RA

RASTATT (Deg) -

Die wochenlange Vorbereitung dreier Mitglieder der Reservistenkameradschaft Rastatt in Form von Trainingsmärschen - privat oder in Verbindung mit den vielen IVV-Märschen - hat sich gelohnt. Franz Wagner, stellvertretender Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Rastatt, hat zum achten Mal in Folge und ohne Unterbrechung die viermal 50 Kilometer bewältigt. Philipp Degler, Vorsitzender der Reservistenkameradschaft Rastatt, war zum 13. Mal in Nijmegen. Da er nicht mehr so viel Zeit für Trainingsmärsche hatte, bewältigte Degler »nur« noch die Viermal-40-Kilometer-Strecke, die dem Veranstalter auch genügt, da ab dem 50. Lebensjahr diese 160 Kilometer Marschleistung ausreicht.

Auch die Marschleistung von Rüdiger Becher ist beachtlich: Zum 11. Mal bewältigte er die Viermal-50-Kilometer-Strecke, zum 9. Mal freiwillig. Nicht unerwähnt sollen seine erfolgreichen Teilnahmen am 100-Kilometer-Marsch in Rohrbach (Bitche), dem 100-Kilometer-Lauf in Biel und dem 80-Kilometer-Fidelitas-Nachtmarsch in Karlsruhe-Grötzingen bleiben.

Wieder hatten sich zum größten Wanderereignis in Europa, dem Nijmegen-Marsch, über 36.000 Teilnehmer aus ca. 25 Nationen gemeldet. Viele unterschätzten diese Marschleistung auf Beton und Asphaltstraßen, verbunden mit Temperaturen um die 35 Grad. So ist es dann verständlich, daß in diesem Jahr über 4.000 Teilnehmer die wertvolle Auszeichnung nicht erhielten, da sie das Ziel nicht erreichten.

»20 Jahre in einer RK zeigen Charakterstärke und demokratische Überzeugung«

ETTLINGEN (ux) -

Im großen Saal der AWO Ettlingen feierten die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Ettlingen das 20jährige Bestehen. Im festlich dekorierten Raum versammelten sich Abordnungen der Reservistenkameradschaften aus Karlsruhe-Neureut, Durlach, Kraichtal und Rastatt. Mit von der Partie war eine Abordnung der Bürgerwehr Ettlingen und des Verbandes deutscher Soldaten. Den Festvortrag hielt der RK-Ehrenvorsitzende Oberstlt a.D. Walter Sterzenbach. Der RK-Vorsitzende Gerhard Rausch konnte eine große Zahl von Ehrengästen begrüßen. Bürgermeister Werner Raab repräsentierte die große Kreisstadt Ettlingen, Stadtrat Hans-Peter Stemmer (CDU) und Alt-Stadtrat Karl Still (SPD) vertraten die beiden großen Volksparteien, Oberstlt d.R.

Jörg Rauscher entbot Grußworte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein des Reservistenverbandes.

Bürgermeister Raab brachte in seinem Grußwort zum Ausdruck, daß er sich mit den Zielen der RK-Mitglieder identifiziere, sich für die demokratische Grundordnung einzusetzen und die Ziele der NATO zu vertreten. Anerkennend stellte er fest, daß 20jähriges Stehvermögen in einer RK Charakterstärke und demokratische Überzeugung zeige. Raab übergab ein Präsent der Stadtverwaltung Ettlingen, deren Oberbürgermeister Josef Offele die Arbeit der RK stets mit Wohlwollen begleitet hat.

Der Festakt wurde musikalisch umrahmt von der Jugendmusikschule Ettlingen.

Hohe Auszeichnung für Schmidt-Schmiedebach

RASTATT (rws) -

Die höchste Auszeichnung des Reservistenverbandes erhielt Hasso Schmidt-Schmiedebach: Für sein hervorragendes Engagement in der Freiwilligen Reservistenarbeit wurde dem Rastatter die Goldene Ehrennadel zuerkannt. Jörg Rauscher, Vorsitzender der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein, betonte den Stellenwert der Auszeichnung, die über ein Jahrzehnt im deutschen Südwestbereich nicht mehr verliehen worden ist. Hasso Schmidt-Schmiedebach war 18 Jahre lang Stellvertretender Kreisvorsitzender und bekleidet immer noch wichtige Aufgaben im Bundesschiedsgericht des Reservistenverbandes. Außerdem leitet der Hauptmann der Reserve seit 1983 Delegiertenversammlungen. Bei seiner Laudatio hob Jörg Rauscher auch Schmidt-Schmiedebachs Verdienste als Kontaktmann zwischen deutschen und französischen Einheiten hervor. Neben dem Vorsitz bei der Lebenshilfe leitet der Geehrte zudem den Rastatter Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Danke ...

... sagt der Landespressereferent seinen ungezählten Mitarbeitern in den Bezirken, Kreisen und in den Reservistenkameradschaften für die wertvolle Arbeit, die im ablaufenden Jahr im Bereich der Sicherheits- und verteidigungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband Baden-Württemberg für »loyal« und »Aktiv aktuell« geleistet wurde. Mit Ihren Beiträgen in Text und Bild haben Sie einen wertvollen Teil dazu beigetragen, die Reservistenarbeit in der Öffentlichkeit darzustellen.

Die Redaktion von »Aktiv aktuell« bittet Sie, auch im kommenden Jahr wiederum aktiv und aktuell die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes auf allen Ebenen mitzugestalten.

Ihnen und Ihren Familienangehörigen, die oftmals auf Sie verzichten müssen, danke ich für Ihre Unterstützung und wünsche ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Georg A. Trzetzkiak
Landespressereferent

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«:

Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Straße 14, 76229 Karlsruhe, Tel.: 0721/48 20 77, Fax: 0721/48 20 77.